

Prof. Dr. Viola Schmid, LL.M. (Harvard)

Materialien für Europarecht I

Datum	Modul	Titel
17.04.2007	1	Grundlagen des (Öffentlichen) Rechts in Europa

- A. Strategie der Vorlesung 2
 - I. Präsentation des Fachgebiets 2
 - II. Vorlesungsetikette 2
 - III. Internetsprechstunde..... 2
 - IV. Veranstaltungsperspektive 2
- B. Literatur und Rechtsquellen..... 2
 - I. Literatur..... 2
 - II. Lehrbuch..... 2
 - III. Gesetzestexte 3
 - IV. Rechtsquellen 3
 - 1. Virtuell 3
 - a) Normen..... 3
 - b) Rechtsprechung..... 3
 - 2. Realworld 3
 - a) Normen..... 3
 - b) Rechtsprechung..... 3
 - 3. Zitieretikette 3
- C. Rechtsordnungs- und Rechtsnormenhierarchien 4
- D. Historische Stichpunkte zur Europäischen Gemeinschaft und Europäischen Union..... 4
- E. Europarat..... 4
- F. OECD..... 4
- G. Vereinte Nationen..... 5

A. Strategie der Vorlesung

I. Präsentation des Fachgebiets

[Homepage Fachgebiet Öffentliches Recht](#)

II. Vorlesungsetikette

Das Fachgebiet begrüßt nicht nur die Studenten, sondern auch die Studentinnen an der Technischen Universität Darmstadt. Die Wahl männlicher und weiblicher Ansprachen soll in der Vorlesung erörtert werden. Suboptimal ist ein Ansatz, den der Gesetzgeber im novellierten Gesetz gegen den Unlauteren Wettbewerb (UWG) gewählt hat.

§ 1 UWG Zweck des Gesetzes

Dieses Gesetz dient dem Schutz der **Mitbewerber**, der **Verbraucherinnen** und der **Verbraucher** sowie der **sonstigen Marktteilnehmer** vor unlauterem Wettbewerb. Es schützt zugleich das Interesse der Allgemeinheit an einem unverfälschten Wettbewerb.

Wie auch immer man sich zur feministischen Rechts- und Sprachtheorie zu positionieren vermag: eine Etikette, die Frauen nur als schutzbedürftig („Verbraucherinnen“) und nicht als marktmächtig (das Gesetz spricht nur von „Marktteilnehmern“ und „Mitbewerbern“) erfasst, kann für die Vorlesung nicht übernommen werden.

III. Internetsprechstunde

Info@Prof-Schmid.de. Emails bitte immer unter Angabe der betreffenden Veranstaltung.

IV. Veranstaltungsperspektive

Die integrierte Veranstaltung präsentiert die Strukturen des Europarechts. Im Mittelpunkt stehen die Institutionen und ihre Wirkungsweise sowie die Interaktion und Integration einer supranationalen Rechtsordnung in das deutsche Recht (etwa richtlinienkonforme Auslegung, Inländerdiskriminierung, Haftungsrecht).

B. Literatur und Rechtsquellen

I. Literatur

Lehrbücher und Kommentare sind in der juristischen Fachbibliothek in einem gesonderten Regal vorhanden.

II. Lehrbuch

Streinz, Rudolf, Europarecht, C. F. Müller Verlag, 7. Auflage, 2005 (22,50 EUR)

III. Gesetzestexte

1. Europa-Recht, Beck-Texte im dtv, 21. Auflage, 2006 (EUR 9,50)
2. Text des Grundgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland abrufbar etwa unter:
<http://bundesrecht.juris.de/aktuell.html>

IV. Rechtsquellen

1. Virtuell

a) Normen

- Europarecht: <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>
- Bundesrecht:
<http://www.recht.makrolog.de>
<http://bundesrecht.juris.de/aktuell.html>
- Hessenrecht: <http://www.hessenrecht.hessen.de/gvbl/start.htm>

b) Rechtsprechung

- EuGH: <http://curia.eu.int/de/content/juris/index.htm>
- BVerfG: <http://www.bverfg.de/>
- BVerwG: <http://www.bverwg.de/enid/0d30f7839afb27f24721a9105179330f,0/34.html>
- BGH: <http://www.bundesgerichtshof.de/>
- EGMR: <http://cmiskp.echr.coe.int/tkp197/search.asp?skin=hudoc-en>

2. Realworld

a) Normen

- Bundesgesetzblatt (Fachbibliothek Jura)
- Hessisches Gesetz- und Verordnungsblatt (Fachbibliothek Jura)
- Amtsblatt der Europäischen Union (Fachbibliothek Jura)

b) Rechtsprechung

Offizielle Entscheidungssammlungen der obersten Gerichte (Fachbibliothek Jura)

3. Zitieretikette

<http://www.bwl.tu-darmstadt.de/jus4/etikette/Zitieretikette.pdf?FG=jus4>

C. Rechtsordnungs- und Rechtsnormenhierarchien

Hierzu wird auf die Vorlesung Öffentliches Recht II – Modul 1 vom 17.4.2007 verwiesen.

D. Historische Stichpunkte zur Europäischen Gemeinschaft und Europäischen Union

- I. Anfänge, ca. 1950
- II. Gründung Montanunion, 1952
- III. Gründung EWG und EAG, 1957
- IV. Fusionsabkommen, 1957
- V. Fusionsvertrag, 1965
- VI. Beitritt von: Großbritannien Dänemark, Irland (9 Mitgliedstaaten), 1973.
- VII. Beitritt von: Griechenland (10 Mitgliedstaaten), 1981.
- VIII. Beitritt von: Portugal und Spanien (12 Mitgliedstaaten), 1986.
- IX. Einheitliche Europäische Akte, 1986
- X. Einführung eines Instanzenzuges mit dem Gericht 1. Instanz (EuG), 1989
- XI. Vertrag von Maastricht, 1992
- XII. Vertrag über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), 1992
- XIII. Schengener Übereinkommen, 1995
- XIV. Beitritt von: Österreich, Finnland und Schweden (15 Mitgliedstaaten), 1995
- XV. Vertrag von Amsterdam, 1997
- XVI. Einführung des Euro in elf Mitgliedstaaten, 1999
- XVII. Charta der Grundrechte der Europäischen Union, 2000
- XVIII. Vertrag von Nizza, 2001
- XIX. Konvent zur Zukunft Europas, 2001
- XX. Ende der Montanunion, 2002
- XXI. Unterzeichnung des Vertrages über eine Europäische Verfassung, 2004
- XXII. EU-Osterweiterung, 2004
- XXIII. Problematik der Ratifizierung, 2005
- XXIV. Beitritt von: Bulgarien und Rumänien (27 Mitgliedstaaten), 2007
- XXV. Beitritt von: Kroatien, Mazedonien, Türkei, Zeitpunkt ungewiss.

E. Europarat

Artikel 303 EG

Die Gemeinschaft führt jede zweckdienliche Zusammenarbeit mit dem Europarat herbei.

F. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)

Artikel 304 EG

Die Gemeinschaft führt ein enges Zusammenwirken mit der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung herbei; die Einzelheiten werden im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt.

G. Vereinte Nationen

Artikel 302 EG

Die Kommission unterhält alle zweckdienlichen Beziehungen zu den Organen der Vereinten Nationen und ihren Fachorganisationen.

Sie unterhält ferner, soweit zweckdienlich, Beziehungen zu allen internationalen Organisationen.